

Wertpapiergeschäfte bei der Gründung der KWM

Im Jahr 2002 verpachtete die Gemeinde die Nutzungsrechte für die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen für 7,52 Mill. EUR an die KWM. Für die Vorauszahlung des Nutzungsentgelts musste die KWM im Jahr 2002 zwei Darlehen aufnehmen. Beide Darlehen waren endfällig, ein Darlehen in Höhe von 3,71 Mill. EUR wurde als Fremdwährungskredit in Schweizer Franken aufgenommen. Die in der KWM für diese Darlehen in den Jahren 2002 bis 2009 angefallenen Fremdkapitalkosten betragen 1,82 Mill. EUR. (TZ 72)

Für die Ansparung von Tilgungsträgern zur Rückzahlung der beiden endfälligen Darlehen veranlagte die KWM monatlich etwa 22.800 EUR in Wertpapieren. Die Wertpapiere waren nicht kapitalgesichert, somit war nicht sichergestellt, dass zumindest das investierte Kapital beim Verkauf der Wertpapiere wieder an die KWM zurückfließt. Diese Variante der Darlehensfinanzierung war höchst riskant und schon alleine aufgrund der fehlenden Kapitalsicherung ungeeignet, um den Bestand von Gemeindevermögen nachhaltig zu sichern. (TZ 41)

Im November 2008 veranlasste der Bürgermeister den Verkauf sämtlicher Wertpapiere. Bis dahin war eine Jahresrendite von rd. 0,9 % erzielt worden. Um lediglich die endfälligen Darlehen tilgen zu können, wäre eine Rendite von 4,5 % p.a. notwendig gewesen. Zwischenzeitig waren Lebensversicherungsverträge als neue Tilgungsträger abgeschlossen worden. Diese Sparform beinhaltete nunmehr eine Kapitalgarantie, jedoch reichte die Veranlagung nicht aus, um die aushaftenden Darlehen vollständig tilgen zu können. (TZ 41)

In den Jahren 2005 bis 2009 blieben die Umsätze der KWM im Wesentlichen unverändert, obwohl die Gebühren durchschnittlich zwischen 1,5 % und 3 % angehoben wurden; gleichzeitig hat ein größeres Unternehmen die Gemeinde verlassen. Obwohl die KWM nur einen moderaten Anstieg der betrieblichen Aufwendungen verzeichnete, reichten die erwirtschafteten Umsätze jedoch nicht mehr aus, um das Unternehmen wirtschaftlich zu führen. Insbesondere beeinflussten die hohen Fremdkapitalkosten i.H.v. 1,36 Mill. EUR (2005 bis 2009) die KWM zusehends. (TZ 42)

Im gleichen Umfang wie die KWM zur Finanzierung der Pacht der Nutzungsrechte Darlehen aufnehmen musste, floss der Gemeinde Kapital zu. Die Gemeinde bildete aus einem Teil der Pachterlöse (3,21 Mill. EUR) Rücklagen, welche sie in den Jahren 2002 bis 2008 für Infrastrukturprojekte und Grundstückskäufe verwendete. Darüber hinaus investierte die Gemeinde 4,31 Mill. EUR in kapitalgedeckte Anleihen und erzielte einen Veranlagungsertrag von rd. 0,17 Mill. EUR in acht Jahren, was einer Jahresrendite von 0,5 % entsprach. Spareinlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahre